

Die bildende Kunst in Österreich, Voraussetzungen und Anfänge (von der Urzeit bis um 600 n. Chr.). Unter Mitarbeit von Édouard Beninger, Julius Caspart, Rudolf Egger, Eberhard Geyer, Georg Kyrle, Oswald Menghin, Richard Pittioni, Arnold Schöber, Josef Strzygowski, Walter Strzygowsky und Kurt Willvonseder hrsg. von Karl Ginhart. Baden bei Wien (R. M. Rohrer) 1936. 8°. 192 Seiten mit Abbildungen im Text und 161 Abbildungen auf 16 doppelseitigen Tafeln.

Ein Sammelband, in dem 11 Vorträge der genannten Mitarbeiter vereinigt sind, gehalten im Winter 1934/35 vor der von J. Strzygowski gegründeten 'Gesellschaft für vergleichende Kunstforschung in Wien'. Sie sind in Auswahl und Betrachtungsweise des Stoffes sehr verschiedenartig und geben schon deshalb kein einigermaßen geschlossenes Gesamtbild. Ein solches ist aber bei der Stellung des Themas wohl überhaupt nicht zu erreichen. Denn gerade für die behandelten Zeiträume ist das Material von einer gar nicht zu überschätzenden Lückenhaftigkeit und Zufälligkeit, und vor allem sind hier unter 'bildender Kunst' die heterogensten Dinge (vom altpaläolithischen Faustkeil bis zur frühchristlichen Grabkammer) verstanden, die mit dem besten Willen nicht unter einem einheitlichen Gesichtspunkt zu betrachten sind. Das kampfhaft Bemühen, selbst dem gewöhnlichsten Gebrauchsgerät einen kunstgeschichtlichen Sinn abzugewinnen (vgl. etwa S.148: 'die barocke Tonware der Quaden, die im friedlichen 3. Jahrhundert ihren reifsten Ausdruck erhält, verrät dieselbe leidenschaftliche, pomphafte und ausdrucksvolle Gemütsart wie die späte Hallstattzeit'), dürfte auf manchen Leser wohl nur belustigend wirken. So scheint mir das Unternehmen der Vortragsserie im ganzen unfruchtbar. Doch werden die archäologischen (nur zum geringsten Teile kunstarchäologischen) Beiträge von Menghin (über die Venus von Willendorf), Willvonseder

(Jungsteinzeit und Bronzezeit), Pittioni (Hallstatt- und Latènezeit), Schober (römische Zeit), R. Egger (frühchristliches) und Beninger (germanisches und awarisches Kunstgewerbe) als kurze Materialübersichten mit Literaturverzeichnissen manchem Fachgenossen willkommen sein.

Bonn.

F. O.